

Erfahrungsbericht China Sommer 2008, Wuhan

Anreise

Am 2/8/2008 kamen wir in Wuhan an und wurden von unseren Betreuern Herrn Dong sowie Frau Wang herzlich empfangen. Sie holten uns vom Bahnhof ab und brachten uns zum Hotel, das 7 days inn. Das Hotel war direkt gegenüber dem Hintereingang des Tongji Medical College, in dem unsere Famulatur statt fand. Wir brauchten also nur 5 Minuten zu Fuß, um zum Krankenhaus zu gelangen.

Unterkunft und Verpflegung

Im Hotel erhielt jeder ein Doppelbettzimmer für sich, ausgestattet mit Fernseher und Internetzugang.

Noch am selben Tag besichtigten wir das Universitätsgelände – ein Riesenkomplex – und probierten gleich das Essen in der Mensa. Jeder von uns erhielt eine Karte für die Mensa, in der wir Frühstück, Mittag und zu Abend essen konnten.

Da die Studenten-Mensa gerade renoviert wurde, aßen wir jeden Mittag in der Mitarbeiter-Kantine. Hier war das Essen günstiger als in der Mensa, man hatte aber auch weniger Auswahl. Abends haben wir uns meistens selbst versorgt, entweder von einem der vielen Stände am Straßenrand oder haben uns in ein kleines Restaurant gesetzt. Insgesamt ist das Essen in China sehr günstig.

Stadt und Sehenswürdigkeiten

Da wir an einem Samstag in Wuhan ankamen, hatten wir sogleich die Zeit und Gelegenheit, die Stadt näher kennenzulernen. Am Sonntag organisierten Herr Dong und Frau Wang eine kleine Stadtrundfahrt für uns, bei der wir die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigten. Wir besichtigten den „Gelben Kranich Turm“, Parks und nachgebaute Altstädte. Da Wuhan aus ursprünglich drei verschiedenen Städten besteht, muss man, um vom einen zum anderen Stadtteil, über den Jangtse-Fluss fahren. Hier führt eine lange Brücke über den Fluss.

Wuhan bietet auch viele Einkaufsmöglichkeiten. In der Fußgängerzone findet man teilweise große Einkaufshäuser, aber auch kleinere Shops zum stöbern.

Famulatur

Unsere Famulatur startete also am folgenden Montag. Wir waren zu Beginn für zwei Wochen in der Abteilung für physikalische Rehabilitation eingeteilt, um etwas über Akupunktur zu lernen. Die Arbeitszeiten waren von 8-12 Uhr sowie von 14-17 Uhr. Jeden Morgen verbrachten wir in der ambulanten Rehabilitation bei Dr. Liu. Hier lernten wir Patienten mit verschiedensten Krankheitsbildern kennen. Uns wurden jeden Tag wichtige Akupunkturpunkte gezeigt, die wir, nachdem etwas geübt wurde, auch selbst stechen durften. Nachmittags erhielten wir – auf unseren Vorschlag hin – etwas theoretischen Unterricht bei Dr. Han in der stationären Rehabilitation. Da er sehr gut Englisch sprach, gab es keine Kommunikationsschwierigkeiten. Auch in der ambulanten Abteilung hatten wir das Glück, einen Studenten kennen gelernt zu haben, der stets für uns übersetzte. Auf anderen Stationen gab es viele Ärzte, die Englisch, teilweise auch Deutsch sprachen. Wir haben viele Studenten kennen gelernt und uns über das Medizinstudium in Deutschland und China ausgetauscht. Sie freuen sich meist, ausländische Studenten kennen zu lernen,

haben zu anfangs jedoch oft Hemmungen aufgrund der Sprache. Ich habe jedoch im Umgang doch gemerkt, dass fast alle Studenten sehr gut Englisch sprachen.

Die ersten zwei Wochen waren für uns also in der Rehabilitation vorgesehen. Danach konnten wir uns dann weitere Stationen aussuchen, in der wir gerne famulieren wollten. Da ich Akupunktur lernen und üben wollte, blieb ich in der Rehabilitation für den gesamten Zeitraum. Dr. Liu freute sich über unser Interesse und versuchte uns möglichst systematisch so viel wie möglich über Akupunktur zu lehren. Zum Glück hatte ich stets Studenten auf der Station, die übersetzen konnten. Zuletzt durfte ich dann auch einen Patienten, den ich bereits kannte, alleine akupunktieren.

Reisen

Wuhan gilt, neben Nanjing, als eines der heißesten und feuchtesten Städte im Sommer. Da Wuhan ziemlich zentral im Land liegt, ist es ein guter Ausgangspunkt für Reisen, sei es in die nähere Umgebung, wie zum 3-Schluchten-Damm, nach Xian, Guilin usw., oder auch in andere Städte. Nach Nanjing fährt man mit dem Zug ca. 13 Stunden, nach Shanghai ca. 7-13 Stunden, je nach Art des Zuges. Zug fahren ist in China recht günstig, so bewegen sich die Preise etwa zwischen 20 und 40 €.

Auf folgender Internetseite lassen sich Zugverbindungen suchen:
<http://www.travelchinaguide.com>

Oftmals hat man auch Glück und findet unter dieser Adresse günstige Inlandflüge:
<http://www.elong.net/>

Fazit

Die Famulatur und der Aufenthalt in China 2008 hat mir sehr viel Spaß gemacht, ich habe viele tolle Eindrücke und Erfahrungen gewonnen.

Danke an die DCGM, und gesondert Herrn Ikinger, die uns diese Famulatur ermöglicht hat. Danke an Herrn Dong (Generalsekretär der CDGM) und Frau Wang (Auslandsbeauftragte des Tongji Medical College), die sich vor Ort um uns gekümmert hatten.

Anh-Thu Tran